

Hausgottesdienst zu Kantate - 7. Mai 2023

Jubelkonfirmation

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.

Eröffnung

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!"

Mit diesem Psalmvers zum heutigen Sonntag "Kantate", also "Singet" wünsche ich ihnen ein herzliches Willkommen. Vor allem begrüße ich die Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden, die vor 50 Jahren, oder gar 60 Jahren konfirmiert wurden.

Wir freuen uns mit euch allen, dass ihr diesen Tag erleben könnt und sehen darin ein Zeichen der Güte Gottes.

Erinnern und Gedenken wird diesen Tag für euch prägen und ich finde es gut, dass ihr dies mit dem Gottesdienst beginnt und dass wir gemeinsam nachher auch das Abendmahl feiern können. Wir alle wünschen, dass es ein denkwürdiger Tag für euch wird und auch ein Tag der Dankbarkeit. Gott segne unser Zusammensein.

Wir feiern den Gottesdienst im Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES.

Amen

Eingangslied: 334, 1+2+6 Danke für diesen guten Morgen...

1. Danke für diesen guten Morgen, / danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen / auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, / danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde / ich verzeihen kann.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, / danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken, / dass ich danken kann.

Tagesgebet

Gott, du bist die Quelle und der Ursprung des Lebens, denn durch dich ist alles und du bist es, der Anfang und Ende bestimmt.

Dass das so ist, ist manchmal schmerzlich für uns, doch du bist der Herr, in deiner Hand sind wir - alle Tage unseres Lebens und auch darüber hinaus.

Heute geht der Blick für viele zurück in vergangene Zeiten, wir bitten dich – guter Gott – lass uns erkennen, wie du uns geführt hast und stärke so unseren Glauben – spiele uns vielleicht auch ein Lied auf unsere Lippen und in unsere Herzen.

Segne du uns und lass uns geborgen sein bei dir.

Amen

Psalm 98 - EG 752

Singet dem Herrn, rühmet und lobet
 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
 Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
 Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
 vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
 aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
 Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!
 Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!
 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!
 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.
 Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
 denn er kommt, das Erdreich zu richten.
 Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.
 Amen

Hauptlied: EG 321, 1-3 Nun danket alle Gott...

1. Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
 der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
 der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
 unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.
2. Der ewig reiche Gott / woll uns bei unserm Leben
 ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben
 und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort
 und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne
 und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen,
 ihm, dem dreieinigen Gott, / wie es im Anfang war
 und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.

Predigt zu Psalm 98 - Jubelkonfirmation

PT: Psalm 98 Singet dem Herrn ein neues Lied...

Liebe Gemeinde,
 aber vor allem liebe Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden, die ihr vor 50 Jahren
 eingesegnet worden seid, aber auch euch meine ich, die ihr vor 60 Jahren konfirmiert
 wurdet:

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!", da jubelt einer in höchstem
 Maße.

Da jubelt einer, weil Gott sein Heil kund werden lässt – sogar vor allen Völkern, und Gnade
 und Treue sich ausbreiten wie ein sanfter Regen auf dürrerem Land.

So überwältigt ist er, dass er sämtliche Instrumente einbezieht und auch noch die Naturgewalten: die Ströme sollen frohlocken und alle Berge fröhlich sein vor dem Herrn.

Bei so viel Jubel und Dankbarkeit wird einem fast schon etwas mulmig – ist das nicht doch zu dick aufgetragen, was der Psalmbeter da äußert?

Ob das zu übertrieben ist, ich weiß es nicht, weil ich ja auch nicht weiß, was ihn bewogen hat, ein solch überschwängliches Lob für Gott zu singen.

Auf jeden Fall ist er dankbar – so dankbar, dass er nicht nur sagt: Glück gehabt, oder noch mal gut weggekommen.

Ihr blickt auf 50, andere auf 60 Lebensjahre zurück, die seit der Konfirmation hinter euch liegen. Wie Perlen haben sich die Jahre fast unmerklich aufgereiht und ich kann mir denken, da waren leuchtende Perlen dabei, Jahre des Sonnenscheins, aber durchaus auch dunkle Zeiten können es gewesen sein.

Und wenn ihr jetzt zurückblickt und euch alles anschaut, noch mal erinnert, was war – was bleibt dann von den Jahren?

Bleibt nur ein "Glück gehabt!" Oder ein: "Noch mal gut weggekommen?" Oder ist da doch ein Lied, ein Lob Gottes?

Ihr Jubelkonfirmanden, ihr Goldenen, habt mir erzählt, wie es euch damals erging und ich hatte das Gefühl, das ist nicht allein leicht gefallen. Ihr habt euch schwergetan mit Pfr. Hof und Pfr. Hof hat sich wohl auch mit euch schwergetan. Vor allem die Buben sollen ja Lausbuben gewesen sein; und deshalb gab es auch keinen Konfirmandenausflug.

Eine Menge hattet ihr auswendig zu lernen, ein Konfirmandenheft war penibel zu führen

Die Kürzeller waren der erste Jahrgang von Erwin May, das scheint schon etwas lockerer gewesen zu sein. Selbst zur Konfirmation musstet ihr nicht in Schwarz erscheinen und so sind einige Mädchen zur Konfirmation bunt gekleidet gewesen. Und manche erinnern sich auch noch an die Konfirmandenfahrt zum Pilatus, nach Luzern.

Aber beide Pfarrer haben euch eingeschärft, dass alles, was ihr zu lernen habt eueren Rucksack füllt für das Leben.

War es so? Hat es euch geprägt und genützt? Hat es euch geholfen, euer Leben als Christen in der Nachfolge Jesu zu führen?

Und es gab ja noch andere Erfahrungen, die euch geprägt haben und die unsere Konfirmanden heute nicht mehr machen und machen können.

Für alle – wie selbstverständlich – die Arbeit in der Landwirtschaft. Und 2 Jahre Christenlehre habt ihr auch noch gehabt.

Und dann kam das pralle Leben mit Berufsausbildung und Familie – für die meisten – auch das hat geprägt und Spuren hinterlassen, manche Wunde geschlagen und neben allen Siegen auch Niederlagen eingebracht.

Und nun, wenn ihr Rückblick haltet und Resümee zieht? Was überwiegt?

Spielt es euch ein Lied auf die Lippen, eine Melodie ins Herz – erkennt ihr den Cantus firmus, der sich durchzieht und der euch getragen hat?

Und der uns, der euch, vielleicht einstimmen und bekennen lässt: Nun danket alle Gott...

Wir Menschen sind seltsame Wesen, ein böses Wort, eine ungerechte Tat, die haften uns an und sie lasten auf uns wie Gewichte. Und was ist mit dem Guten, das sich auch ereignet hat? Meist vergessen wir es viel schneller als die vermeintlichen Untaten, die man uns angetan hat.

Aber wie dem auch sei: Ihr seid hier und feiert euere Jubelkonfirmation – ihr seid tatsächlich noch einmal davongekommen.

Und nun wäre es mehr als ehrlich, da noch einmal genau hinzuschauen, hinzuschauen auf das, was in den vergangenen 50 oder 60 Jahren alles geschehen ist, gerade auch was an Gutem euch geschehen ist.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! War es so nicht auch? Immer wieder Situationen der Hilfe und der Rettung, immer wieder Situationen zum Wundern und Staunen.

Singet dem Herrn ein neues Lied! Es muss ja kein überbordender Jubelschrei sein, vielleicht eher ein verhaltenes Tönchen, eine sanfte Melodie.

Aber immerhin ein Lied in dem der Dank in den Tönen mitschwingt. Ein leises Lied vielleicht auch deshalb, weil ihr im Rückblick auf euer Leben nicht nur Jubeltage gehabt habt.

Ihr hab Menschen gewonnen und ihr habt Menschen verloren.

Ich erinnere z. B. nur an euere Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden, die nicht mehr unter uns weilen.

Aber ihr seid hier und der Rückblick zaubert euch vielleicht nun doch eine kleine Melodie ins Herz: Danke, dass wir diesen Tag erleben dürfen!

Also denn ein Lied: Großer Gott, wir loben dich...

Amen

Predigtlied: EG 331, 1+2+10+11 Großer Gott wir loben dich...

1. Großer Gott, wir loben dich, / Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an, / alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh / »Heilig, heilig, heilig!« zu.

10. Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Fürbitten und Vaterunser

Herr, du hast uns eingeladen in dieses Leben.

Wir sind deine Gäste, wir sind Gäste des Lebens, das du uns gewährst.

Hab Dank, dass du uns begleitest, durch die schönen und auch durch die schweren Tage unseres Lebens.

Wir können nicht alles verstehen, was sich uns ereignet, doch wir wollen darauf vertrauen, dass alles aus deiner Hand kommt, dass du den Überblick hast und weißt, was geschieht.

So segne unsere Lebenstage, die uns noch geschenkt sind und segne auch das Leben der Menschen, die uns am Herzen liegen und uns wichtig sind.

Dein sind wir von Anbeginn, dein sind wir alle Tage und darüber hinaus – Dank sei dir dafür.

Und was wir noch auf dem Herzen haben an Dank und Bitte, an Fürbitte und Lob, das legen wir nun hinein in das Gebet, das der Auferstandene uns gelehrt hat: VATER unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Schlusslied: EG 425 Gib uns Frieden jeden Tag...

1. Gib uns Frieden jeden Tag! / Lass uns nicht allein.
Du hast uns dein Wort gegeben, / stets bei uns zu sein.
Denn nur du, unser Gott, / denn nur du, unser Gott,
hast die Menschen in der Hand. / Lass uns nicht allein.

2. Gib uns Freiheit jeden Tag! / Lass uns nicht allein.
Lass für Frieden uns und Freiheit / immer tätig sein.
Denn durch dich, unsern Gott, / denn durch dich, unsern Gott,
sind wir frei in jedem Land. / Lass uns nicht allein.

3. Gib uns Freude jeden Tag! / Lass uns nicht allein.
Für die kleinsten Freundlichkeiten / lass uns dankbar sein.
Denn nur du, unser Gott, / denn nur du, unser Gott,
hast uns alle in der Hand. / Lass uns nicht allein.

Segen

Der Allmächtige und Allgütige erfülle uns mit der Osterfreude und dem Wissen um unsere gute Zukunft, er schenke uns seinen Geist, dass er uns leite:

So segne uns **GOTT**, der **VATER** und der **SOHN** und der **HEILIGE GEIST**.
AMEN

Löschen Sie die Kerze wieder.

Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.